



BÜRGER IM GESPRÄCH



Pavillion-Standort auf der Wiese vor der Grundschule

Die Themen:

- Interview mit unseren neuen Gemeinderäten
- Verkehrskonzept an der Ziegelei
- Waldorfkindergarten in Buchenhain
- Pavillions als Übergangslösung für die Schulhaus-Erweiterung
- Neues in Kürze
- Cartoon

Die ersten 100 Tage unserer neuen Gemeinderäte



Oliver Knab

Oliver Knab und Dr. Markus Sexl sind in dieser Legislaturperiode erstmals im Gemeinderat vertreten. Welche Eindrücke haben sie nach den ersten 100 Tagen ihrer bisherigen Arbeit gewonnen? Ein Interview.



Dr. Markus Sexl

BIG: Bei der konstituierenden Sitzung saßen Sie erstmals nicht unter den Zuschauern, sondern auf dem Platz, von dem aus sie in den nächsten 6 Jahren die Geschicke der Gemeinde mitentscheiden werden. Eine ganz neue Perspektive für Sie?

Dr. Markus Sexl: Für mich war die Vereidigung ein ergreifendes Moment, weil dabei ganz besonders bewusst wurde, dass ich ab sofort Verantwortung zu übernehmen und mit zu tragen habe. Entscheidungen von z.T. großer Tragweite beeinflussen zu können, wo man sonst nur eine Bürgerstimme unter vielen hatte, geben mir das Gefühl, etwas bewegen zu können.

Oliver Knab: Die eine oder andere suboptimale Planungserfahrung aus der Gemeindeführung haben mich in dem Entschluss bestärkt, mein Fachwissen auch in der Kommunalverwaltung zur Verfügung zu stellen. Die große Unterstützung bei der Wahl hat mir gezeigt, dass meine Entscheidung richtig war und ich hoffe, die richtigen Impulse im Gemeinderat zu setzen.

BIG: In den nachfolgenden Sitzungen hatten Sie Gelegenheit die Arbeit des Gemeinderats zu beurteilen. Wie ist Ihr Eindruck?

Oliver Knab: Überfraktionell herrscht eine gute Zusammenarbeit vor, Debatten werden sehr sachlich geführt und die Gemeinderäte gehen mit Respekt auf Augenhöhe miteinander um. Unsere neue Bürgermeisterin Barbara Angermaier zeigt Führungsstärke und erhält Zustimmung von allen Teilnehmern.

BIG: Wie sieht die Zusammenarbeit mit der Verwaltung aus?

Dr. Markus Sexl: Sehr positiv sehe ich, dass die erforderlichen Unterlagen zu allen Themen der nächsten Sitzung mindestens eine Woche vorher von der Verwaltung zur Verfügung gestellt werden. Die Gemeinderäte haben somit genügend Zeit, sich für die nächste Sitzung umfassend vorzubereiten.

BIG: Kommen die Bürger mit ihren Anliegen auf Sie zu mit der Erwartungshaltung, dass Sie sich direkt für ihre Belange einsetzen?

Dr. Markus Sexl: Schon öfters. Ich finde es gut, dass die Bürger mit ihren Anliegen auf mich zukommen. So erhalte ich tiefere Einblicke in aktuelle Problemfelder.

der und kann diese an die Gemeinde konkret adressieren. Die betroffenen Bürger können mich dabei aktiv unterstützen, indem sie ihr Anliegen schriftlich formulieren und bei der Verwaltung einreichen.

Oliver Knab: Wir sind aber der Gemeinschaft der Kommune verpflichtet und können den Wünschen einzelner Bürger nur nachkommen, wenn sie dem Gemeinwohl dienen.

BIG: Herr Knab, Herr Dr. Sexl wir danken Ihnen für das Gespräch. wh

Verkehrskonzept „An der Ziegelei“

Die neue Straße „An der Ziegelei“ hatte es schon immer in sich! Der Meinung waren jedenfalls die dortigen Anwohner und erstellten daraufhin ein umfangreiches Verkehrskonzept, das sie der Gemeinde am 11. April 2014 überreichten. Thematisiert wurden darin erhebliche Gefahrenpotentiale dieser Ringstraße.



Es handelt sich um eine sehr schmale, einspurige Fahrbahn ohne Bürgersteig mit wenigen Ausweichmöglichkeiten für Personen und Zweiräder. Die wenigen Parkplätze sind schwer zu erkennen, so dass es immer wieder zu „wildem“ Parken kommt. Feuerwehr und Müllfahrzeuge kommen dann nicht durch die Straße. Besondere Sorgen bereiten zudem die vielen schmalen Fußwege, die vom Spielplatz aus völlig uneinsehbar direkt auf die Fahrbahn münden. Hier sind täglich viele Kinder in Gefahr, die völlig unerwartet und unkontrolliert vor ein Auto laufen können. Die Anwohner haben bereits Achtungsschilder an jedem Ausgang angebracht. Gefährlich sind auch die beiden Kurven, wo es bereits zu Zusammenstößen von Autos und Kindern kam.

Das Rathaus reagierte auf die Problematik prompt. Eine Prüfung des Baureferats hat ergeben, dass der Gemeinderat – entgegen hartnäckigen Aussagen, insbesondere der ÜWG - 2008 einstimmig die Übernahme der Straße vom Bauträger beschlossen hat. Als eine ihrer ersten Maßnahmen gab die neue Bürgermeisterin ein neues Verkehrsgutachten in Auftrag. Die Ergebnisse wurden unter Berücksichtigung von Anwohneranregungen zu einem übergreifenden Verkehrskonzept verarbeitet, gemäß dem BIG-Motto: zuhören – Lösungen finden – handeln.

Nach einer gemeinsamen Präsentation unserer Bürgermeisterin Fr. Angermaier und H. Schmidt (Baureferat) in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 2. Juli folgte eine kontroverse Debatte zur Übernahme der Straße durch die Gemeinde und die möglichen Kosten für verkehrsberuhigende Maßnahmen. Zur Bürgerbeteiligung und Vermittlung der Konzepte hat Fr. Angermaier eine Bürgeranhörung für die betroffenen Anwohner vorgeschlagen.

Am 9. Juli fand das Treffen statt. Die Bürgermeisterin bedankte sich bei für das bürgerschaftliche Engagement der Beteiligten und legte mit H. Schmidt das Rathauskonzept dar. Alle Punkte wurden ausführlich diskutiert. Die wichtigsten Ergebnisse:

1. Die Straße „An der Ziegelei“ wird ein verkehrsberuhigter Bereich („Spielstraße“), d.h. mit Höchstgeschwindigkeit 7 km/h (!!!) und Gegenverkehr. Es bleibt zu hoffen, dass allen Autofahrern – Anwohnern wie Paketzustellern - klar sein wird, dass somit Fußgänger die Straße in ihrer ganzen Breite nutzen dürfen und Kinderspiele überall erlaubt sind. Die Gemeinde stellt vorübergehend ein Geschwindigkeitsmessgerät zur Verfügung.
2. Die schmalen Fußwege sind Gemeinschaftseigentum der Anwohner. Gartentürchen oder Drehkreuze am Ausgang sind wegen der Mülltonnen, Kinderwägen etc. leider nicht praktikabel. Bauliche Maßnahmen (Sichtdreiecke, Bodenschwellen, Verlegung der Fahrspur) werden von der Gemeinde derzeit finanziell nicht unterstützt, da die Straße wie gebaut rechtlich voll genehmigungsfähig ist.
3. Die Kurven könnten mit Spiegeln sicherer gemacht werden. Gemeinde und Anwohner prüfen eine mögliche Finanzierung.
4. Die Oberdiller Straße wird zwischen Bahnunterführung und Einmündung Schorner Straße durchgängig Tempo-30-Zone. Es besteht in großen Bereichen Parkverbot. Entsprechend der StVO gilt bei einer Tempo 30 Zone immer rechts vor links.

Leider konnten nicht alle Sicherheitsbedenken der Anwesenden ausgeräumt werden. Es wird sich nach der Widmung der Straße in der Praxis zeigen, ob die getroffenen Maßnahmen von allen umgesetzt werden – hoffentlich unfallfrei. Der Erfolg der Maßnahmen für die Sicherheit unserer Kinder muss nach einigen Monaten nachgeprüft werden.

Die neue Straße „An der Ziegelei“ ist im Juli 2014 von der Verwaltung abgenommen worden. Nach der Beseitigung der festgestellten Mängel geht die neue Straße in die Wartung und Pflege der Gemeinde über. Damit ist die neue Straße „An der Ziegelei“ als Ortsstraße gewidmet.

In der Gemeinderatssitzung vom 22. Juli hat der Gemeinderat einstimmig der Widmung der Straße „An der Ziegelei“ als Ortsstraße und dem Verkehrskonzept zugestimmt. **wa**

Aktueller Standort des geplanten Waldorfkindergartens an der Forststraße.

Der bisherige Standort des Waldorfkindergartens in der Parkstraße ist weder für eine Erweiterung noch für eine vollwertige Krabbelgruppe geeignet und muss noch im März 2015 aufgegeben werden. Daher hat sich der Trägerverein seit 2011 aktiv um andere Lösungen bemüht.

Mit Vorverträgen gestützt, sind für den geeigneten Standort des aufgelassenen Bauernhofs in der Burgstraße unverzüglich Planungen und Anträge vorangetrieben worden. Zum Jahreswechsel 2012 auf 2013 ist jedoch der unabdingbare Erbpachtvertrag mit dem Grundeigentümer, der parallel verhandelt wurde, gescheitert.



Bei den zeitgleich stattgefundenen Standortprüfungen für das gemeindliche Kinderhaus war der Standort Wirtsfeld und das alte Gerätehaus mit Kinderspielplatz in der Forststraße als einzige zulässige Standorte ermittelt worden. Daher hat sich jetzt der Förderverein für den Waldorfkindergarten auf den kleineren Standort an der Forststraße als Alternative konzentriert.

Bisher wird die eine Hälfte bereits als Kinderspielplatz genutzt. Die andere Hälfte des wertvollen Grundstücks liegt sein Jahrzehnten brach. Nur die Gemeinde hatte teilweise Geräte zwischengelagert. Die geplante Krippengruppe hält sich überwiegend im Gebäudekomplex auf und die Kindergartenkinder nutzen den Spielplatz nur Wochentags. Abends und am Wochenende ist keine Nutzung vorgesehen. Die Wartung und Pflege des Spielplatzes wird künftig der Förderverein teilweise wahrnehmen.

Bisher wird die eine Hälfte bereits als Kinderspielplatz genutzt. Die andere Hälfte des wertvollen Grundstücks liegt sein Jahrzehnten brach. Nur die Gemeinde hatte teilweise Geräte zwischengelagert. Die geplante Krippengruppe hält sich überwiegend im Gebäudekomplex auf und die Kindergartenkinder nutzen den Spielplatz nur Wochentags. Abends und am Wochenende ist keine Nutzung vorgesehen. Die Wartung und Pflege des Spielplatzes wird künftig der Förderverein teilweise wahrnehmen. Mit dem neuen Standort der Kindertagesstätte im Zentrum des Ortsteiles Buchenhain wird ein wichtiger Impuls für die Ortsteilentwicklung gesetzt.

Die BIG hat ihr Versprechen aus dem Wahlkampf mit der Veranstaltung am 07.07. 2014 unter der neuen Bürgermeisterin eingelöst. Es haben sich ca. 20 Anlieger bei der Vorstellung des Kindergartenprojektes beteiligt und ihre Anliegen vorgetragen. Der Großteil der Anwohner steht dem Projekt offen und positiv gegenüber. Einzelne fühlen sich nicht nur von der S-Bahn und der B11 belästigt, sondern auch vom „Kinder-Lärm“. In diesem Zusammenhang stellen sie ihre Einzelinteressen über das Gemeinwohl! Die Park- und Verkehrssituation vor Ort wird sehr kritisch gesehen. Ein übergreifendes Verkehrskonzept ist notwendig.

Das vorgesehene Grundstück an der Forststraße wird dem Waldorf-Trägerverein von der Gemeinde mit einem Erbpachtvertrag zur Verfügung gestellt.

Die Zustimmung der Nachbargemeinden Pullach, Schäftlarn und Grünwald für die Aufteilung der Plätze bzw. der Investitionskosten liegt inzwischen vor.

Die Investitionskosten sind gedeckelt und belaufen sich auf einen Festbetrag von insgesamt 350.000 €. Diese Kosten werden anteilig nach der Platzverteilung von den beteiligten Gemeinden getragen.

Nach dem Scheitern des Standortes Burgstraße kann der Trägerverein nicht mehr auf weitere Zuschüsse von Freistaat Bayern hoffen, da eine Fertigstellung in 2014 Voraussetzung dazu war.

Alle beteiligten Gemeinden sind froh, dass der Waldorfkindergarten an einem neuen Standort in dieser wirtschaftlichen Größe erhalten werden kann.

Die Abstimmung des GR am 22.07.2014 zur Bereitstellung eines Erbbaurechts sowie zur Aufteilung der Kostenbeteiligungen war einstimmig. Mit dieser großen Mehrheit steht einer zügigen Umsetzung nichts mehr im Weg.

Die Anregungen zum Verkehr aus der Anliegerversammlung sind aufgenommen worden. Die Verwaltung erarbeitet daraus mit den zuständigen Behörden ein neues Verkehrskonzept, das baldmöglichst vorgestellt wird. Es wird der Bereich Forststraße, Kinderspielplatz, Einmündungen Buchenstraße und S-Bahnbereich überplant. Die Parkplätze werden bisher häufig von S-Bahnfahrern genutzt. hhp

Erweiterung der Grundschule

Im nächsten Schuljahr muss der steigende Bedarf für unsere Schüler bei der Mittagsbetreuung auch räumlich angepasst werden. Als erster Schritt kann dazu der freigewordene Pavillon beim Kindergarten Peter und Paul verwendet werden.

Der Bauantrag für die Errichtung eines „Pavillons“ für die Mittagsbetreuung durch Versetzung der Container auf das gepachtete Wiesengrundstück gegenüber der Grundschule ist seitens der Gemeindeverwaltung in Bearbeitung und wird durch die Verwaltung in Kürze an das Landratsamt München zur Genehmigung weitergegeben. Die Bezugsfertigkeit des Pavillons ist für die KW 44 geplant. Damit können die Räumlichkeiten für die Mittagsbetreuung wie vorbesprochen nach den Herbstferien zur Verfügung stehen.

Mit dieser Zwischenlösung kann der Schulbetrieb regulär aufrechterhalten werden und die Kinder können die sog. „Schulwiese“ als großen Pausenhof nutzen. Voraussetzung ist hier ein Zaun entlang der Böschung zur Isar.

Als nächsten Schritt ist im September eine weitere – nichtöffentliche - Arbeitskreissitzung des Gemeinderates vorgesehen. Bei diesem Termin wird der künftige Raumbedarf für die Mittagsbetreuung und die Schule ermittelt. Aus diesen konkreten Zahlen kann das notwendige Bauvolumen für eine Erweiterung abgeleitet werden. hhp

Neues in Kürze

Volksbegehren „G9“

Im Gegensatz zum landesweiten Ergebnis des gescheiterten Volksbegehrens G 9 trugen sich in Baierbrunn 10,5 % der Wähler ein und stimmten für ein Volksbegehren. Bei einem landesweiten Quorum mit mehr als 10% der Wählerstimmen hätte das Volksbegehren stattfinden müssen.

Dorffest 2015

Leider ist das Dorffest 2014 wegen der schlechten Wetterprognose ausgefallen. 2015 soll das Dorffest am 2./3. Mai am Sport- und Bürgerzentrum stattfinden. Damit kann bei Regenwetter in die Räumlichkeiten des Sport- und Bürgerzentrums ausgewichen werden.

Bebauung Wirthsfeld

Die neue Straße „Bernhard-Pankok-Weg“, die von der Straße „Am Wirthsfeld“ nach Osten hin abzweigt und die in Bau befindliche Reihenhausanlage erschließen soll, wird ab voraussichtlich 25.08.2014 angelegt. In der Bahnhofstraße wurde für die Bauzeit ein Halteverbot erlassen. Ausnahme: Sa./So.

Vom Ende der Bahnhofstraße bis zur Einmündung der künftigen Straße „Beim Sportpark“ wird während der Ferienschlussung des Kinderhauses in der Zeit vom 11. bis 22.08. in der Straße „Am Wirthsfeld“ ein Regenwasserkanal für die Oberflächenentwässerung eingelegt. Bitte beachten Sie hierzu auch die Informationen auf der Homepage der Gemeinde.

Bürgerversammlung 2014

Die diesjährige Bürgerversammlung findet am Donnerstag, den 27.11.2014 statt.

Radständer am Sport- und Bürgerzentrum.

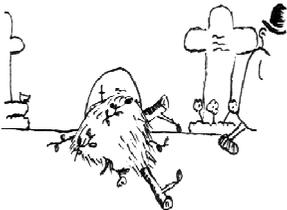
Nach Fertigstellung des Kinderhauses sind die zwischengelagerten Radständer wieder vor den S&B Zentrum aufgebaut worden.

Höllriegelskreuther Weg

Wir bitten alle Bürger im Bereich Höllriegelskreuther Weg mit gutem Beispiel voran zu gehen und bewusst langsam zu fahren. Durch die vielen fremden Fahrzeug, die auf dem Parkplatz des Modemarkts keinen Platz haben, ist der Wohnbereich unzumutbar belastet. Die Bauverwaltung sammelt bereits Informationen und sucht nach neuen Lösungen.

Befahrung des Friedhofs

Es wird darauf hingewiesen, dass das Befahren des Friedhofes mit Privatfahrzeugen grundsätzlich untersagt ist. Ausnahmen gelten z. B. nur für die Gemeindeverwaltung (Bauhof) und für Gärtnereibetriebe bzw. Bestattungsunternehmen. Das Zufahren und Abladen von fremden Gartenabfällen im Zwischenlager des Friedhofs ist untersagt. Für den Transport von schweren Schalen, etc. ist ein Transportsystem (Schubkarren o. ä.) geplant.



„Rest“ in peace!